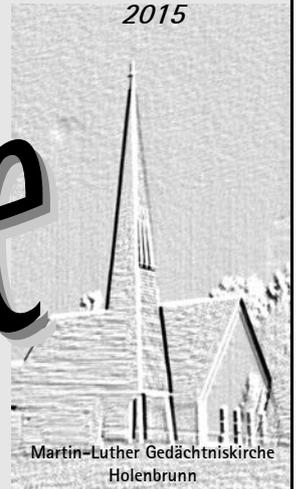




Stadtkirche St. Veit, Wunsiedel

Kirchenbote

Nachrichten aus der Evang. – Luth. Kirchengemeinde



Martin-Luther Gedächtniskirche
Hohenbrunn

Gesegnete Ostern!



OSTERERFAHRUNG

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lotz

Osterlied aus Tansania

*Er ist erstanden,
hat uns befreit.*

*Dafür sei Dank und Lob
allezeit.*

*Uns kann nicht schaden
Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit
unserm Gott.*

Kehrvers:

*Lasst uns lobsingen vor
unserem Gott,
der uns erlöst hat vom
ewigen Tod.*

*Sünd ist vergeben,
Halleluja!*

*Jesus bringt Leben,
Halleluja!*



Osternacht

**Atempause
an Ostern**

**5. April, 5³⁰ Uhr
in der
Friedhofskirche**

„Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.“

(Phil. 4,13)

Liebe Leserinnen und Leser,

„Schau mal, was ich kann!“ – ein Kind zeigt mit leuchtenden Augen, was es schon wieder Neues gelernt hat. Man kann nur darüber staunen, was kleine Kinder gerade in den ersten Monaten und Jahren entdecken und lernen. Im Grunde geht das während des ganzen Lebensweges weiter, auch wenn die Fortschritte nicht mehr so schnell aufeinander folgen: Leben ist ein ständiger Lernprozess. Natürlich wird das auch erwartet: Nicht nur in Schule und Berufsleben, sondern in unserer immer komplizierter werdenden Welt sollen, müssen wir alle mehr und immer mehr können. Das kann einen ziemlich heftig unter Druck setzen: Was, wenn ich etwas einfach nicht kann, wenn es mir beim besten Willen nicht gelingt, es zu lernen? Bin ich dann in unserer gnadenlosen Leistungsgesellschaft als Versager abgestempelt und abgeschrieben? Wir müssen widersprechen, wenn behauptet wird, dass der Wert eines Menschen von dem abhängt, was er vermag!

Umgekehrt kann es hilfreich sein, sich bewusst zu machen, was wir tatsächlich alles können. Denn es ist viel mehr, als wir zunächst meinen. Wir können viel! Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Talente. Sicher sind die bei jedem unterschiedlich. Darüber ärgern wir uns manchmal und werden leicht neidisch. Aber eigentlich wäre es besser, wenn wir das wert schätzen würden, was wir tatsächlich können. Der vor wenigen Monaten verstorbene Udo Jürgens hat das in dem Lied „*Mein Bruder ist ein Maler*“ einfühlsam ausgedrückt:

Manchmal komm' ich so klein mir vor mit meinen großen Tönen, die im kleinsten Wind wie blauer Dunst verweh'n. Und so etwas wie Eifersucht beginnt in mir zu brennen, wenn ich dann seine Bilder seh', so unvergleichlich schön. Denn mein Bruder ist ein Maler und ein Bild von seiner Hand kann mehr sagen als tausend Melodien. Ja, mein Bruder ist ein Maler, ich bin nur ein Musikant, und in manchen Träumen da beneid' ich ihn...

Wenn seine Frau mal traurig ist, malt er ihr Orchideen, und seinem Kind, das weint, den Clown, der Lachen schenkt. Er malt das Trübste wieder bunt – d'rum kann ich nicht verstehen, wenn seine Frau mir dann erzählt, was er sich manchmal denkt:

„Ja, mein Bruder ist ein Sänger und ein Lied aus seinem Mund, das sagt mehr als manches Bild je sagen kann. Ja, mein Bruder ist ein Sänger und sein Leben ist so bunt. Manchmal fing ich auch so gern zu singen an.“

Auch Paulus zählt in seinem Brief an die Christen im griechischen Philippi auf, was er alles vermag: „*Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut; ich kann beides, satt sein und hungern, beides,*

Überfluss haben und Mangel leiden.“ Es ist schon erstaunlich, was der Apostel hier nennt – und was er unerwähnt lässt. Dabei ist tiefer Frieden in seinem Herzen zu spüren: „*Das alles und noch viel mehr vermag ich durch Gott, der mir die Kraft dazu gibt!*“ Er weiss: Darauf und auf nichts anderes kommt es im Leben an!

Aber was ist, wenn alle Kraft weg ist, wenn gar nichts mehr geht? Wenn Krankheit und Schwachheit uns lähmen? Wenn wir an unsere Grenzen kommen, vielleicht an die Grenze des Lebens? Begrenztheit und Leiden aushalten ist etwas, was wir nicht lernen können und was doch zum Leben gehört.



Es ist nun 70 Jahre her, dass Dietrich Bonhoeffer solche Grenzerfahrungen gemacht hat: Nach zermürbenden Monaten der Haft wegen Beteiligung an der Verschwörung gegen Adolf Hitler wurde er kurz vor Kriegsende mit anderen Häftlingen vom Konzentrationslager Buchenwald nach Flossenbürg transportiert, wo er am 9. April hingerichtet wurde. In der Nacht vom 3. auf 4. April ist er dabei vielleicht sogar durch Wunsiedel gekommen – es war ja eine Route der Todesmärsche. In aller Schwachheit und Verzweiflung, in Leiden und Tod blieb er gehalten von Gott, getragen von Gottes Zusagen. Selber angefochten hat er anderen Mut gemacht. Getröstet hat ihn zum Beispiel ein Vers, der im März Monatspruch war: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein!“ (Römer 8,31) – die Losung am 20. Juli 1944, am Tag des gescheiterten Attentats auf Hitler...

Es kommt im letzten nicht auf Gelingen oder Scheitern, Können oder Nicht-Können an, sondern darauf, dass Gott uns trägt und hält und Kraft gibt. Die Botschaft vom Leiden, Sterben und der Auferstehung von Jesus Christus, die wir jetzt wieder aufs Neue hören können, macht das mehr als deutlich. An Jesus kann sich jeder festhalten – auch wenn er an seine Grenzen kommt.

So wünsche ich uns zur Osterzeit, dass wir uns freuen können wie ein Kind über das, was wir können, und dass wir nicht neidisch auf andere schauen. Ich wünsche uns, dass wir uns nicht frustrieren lassen, wenn wir was nicht können – und dass wir auf Gott schauen, der allein die Kraft zum Tun und Lassen gibt.

Jürgen Schödel

Seelsorge im Krankenhaus –

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“

Wer sich als Patientin, Patient oder als Angehöriger im Klinikum aufhält, wünscht sich oft auch Begleitung durch die Kirche. Am Klinikum Fichtelgebirge Haus Marktredwitz sind als Klinikseelsorgerinnen Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pfarrerin Heloisa Gralow Dalferth tätig. Für das Haus Selb übernimmt Pfarrerin Claudie Schlottke die Klinikseelsorge. Außerdem gehören die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer und Ehrenamtliche im Besuchsdienst mit zum Seelsorgeteam.

Aufgrund des Datenschutzes wird die Klinikseelsorge nicht direkt über die Patienten informiert, sondern erfährt dies erst über die Pfarrerrliste im Klinikum. Es werden Patientinnen und Patienten auf den verschiedenen Stationen der Klinik besucht.

Wenn ein Pfarrer oder eine Pfarrerin gewünscht wird, zu vereinbarten Terminen oder kurzfristig in dringenden Fällen, kann dieser über die Pforte gerufen werden.

Zu den Aufgaben der Klinikseelsorge gehört unter anderem ein persönliches Gespräch, eine Abendmahlsfeier am Krankenbett, Gebet und Segnung oder Salbung, die Begleitung Sterbender und ihrer Angehöriger – Im Abschiedsraum können Angehörige beim Abschied von ihrem Verstorbenen begleitet werden. Der Dienst der Seelsorge unterliegt der seelsorgerischen Verschwiegenheit.

Wir feiern jeweils samstags um 18.00 Uhr in der Kapelle des Klinikums einen Gottesdienst mit Abendmahl (Dauer ca. 35–45 Min.), der durch die Pfarrerrinnen, Pfarrer oder Prädikanten gehalten wird. Reinhard Wachinger begleitet die Gottesdienste an der Orgel, das Ehepaar Elfriede und Wolfgang Borchert hat den Mesnerdienst übernommen. Der Gottesdienst wird über den Hauskanal Nr. 032 in die Patientenzimmer übertragen.

Ab Gründonnerstag, 02.04.2015 wird der Gottesdienst jeweils donnerstags um 18.00 Uhr stattfinden.

Die Kapelle des Klinikums findet sich im 1. Stock auf Ebene A4 und ist zur persönlichen Andacht immer geöffnet. Sie ist barrierefrei über den Aufzug erreichbar und geheizt.

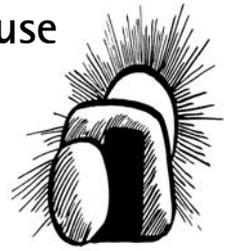
Sie sind alle herzlich eingeladen, die Gottesdienste im Klinikum zu besuchen.

Es grüßen Sie Ihre Klinikseelsorgerinnen Pfarrerin Doris Schirmer-Henzler und Pfarrerin Heloisa Gralow Dalferth



Osternacht – Atempause an Ostern

5. April um 5³⁰ Uhr
in der Friedhofskirche



Osternacht in Wunsiedel – viele können sich das Osterfest ohne diese besondere Feier gar nicht mehr vorstellen. Wer Ostern ganz eindrücklich erleben will, ist herzlich dazu eingeladen! Allerdings muss man schon ziemlich früh aufstehen, um diesen Weg vom Dunkel ins Licht mitfeiern zu können. Dieses Jahr hat der etwas andere Ostergottesdienst, der vom Team der „Atempause“ gestaltet wird, folgendes Thema: *„Das Kreuz in einem anderen Licht sehen“*.

Zuerst ist es noch ganz finster in der Kirche. Erschreckend finster ist es leider oft in unserer manchmal lebensfeindlichen Welt. Aber in das Dunkel dringt das Licht des Lebendigen. Angesteckt von der Osterkerze breitet sich Helligkeit aus. Bald lassen die vielen Kerzen die alte Kirche in einem ganz besonderen Glanz erstrahlen. Dann erklingt der Zuspruch der Osterbotschaft in vielen Sprachen: „Der Herr ist auferstanden, ER ist wirklich auferstanden!“ Bei Kerzenschein und Osterliedern wächst Zuversicht. Lebendige Hoffnung will geteilt werden. Wer will, kann sich durch die Feier des Abendmahls stärken lassen. Am Ende des Gottesdienstes nehmen alle das Licht der Osterkerze mit nach draußen zum Friedhof, wo das Licht der aufgehenden Sonne die Nacht vertreibt. Wer nach dem Gottesdienst nicht gleich nach Hause muss, ist herzlich zum festlichen Osterfrühstück in den großen Saal des Gemeindehauses eingeladen, das wie der Brunch bei den „Atempause“-Gottesdiensten angeboten wird. Wir hoffen also auf Unterstützung: Wer einen Kuchen, Osterbrot oder ähnliches mitbringen kann, soll bitte vorher Bescheid geben, damit die Verantwortlichen alles geeignet vorbereiten und einteilen können (tel. 700383).

Jürgen Schödel



Die Sonntagsinsel

Bunte
MITMACHGOTTESDIENSTE
für die ganze Familie

am Ostermontag, 6. April, 11¹⁵ Uhr
und am Sonntag, 3. Mai, 11¹⁵ Uhr

in der Stadtkirche Wunsiedel,
anschließend Einladung zum Mittagessen
im Gemeindehaus.



Besuch aus Afrika!

Besuch kommt! Im Frühling können wir uns auf Gäste aus Tansania freuen, die ab Ende April für drei Wochen im Fichtelgebirge zu Besuch sein werden. Seit 40 Jahren haben die Dekanate Wunsiedel und Weiden eine recht lebendige Partnerschaft mit der Bibelschule Mwika, einer Fachhochschule der dortigen evangelischen Kirche. Die Beziehung zu Menschen aus einem anderen Kontinent bietet eine großartige Gelegenheit, den eigenen Horizont zu erweitern. Normalerweise geschieht das schriftlich mit Briefen und E-Mails. Überaus wertvoll sind natürlich von Zeit zu Zeit persönliche Begegnungen – wobei „aus Fremden Freunde werden“ können, wie es in einem Lied aus unserem Gesangbuch heißt.

Die Delegation aus Mwika wird aus insgesamt vier Lehrern, Mitarbeitern und Studenten bestehen. Geplant sind möglichst vielfältige Begegnungen, bei denen die Gäste aus Afrika erleben können, wie die Menschen hier in Deutschland leben, arbeiten, beten, in die Schule gehen, einkaufen, essen, die Freizeit gestalten...

Partnerschaft bedeutet ja, von Freud und Leid des anderen zu hören und dabei im Gebet verbunden zu sein. Natürlich wird es dabei auch darum gehen, vor welchen Herausforderungen Christen und Kirchengemeinden stehen, egal ob im Fichtelgebirge oder am Fuß des Kilimandscharo. Ich bin mir sicher, dass wir dabei viel voneinander lernen können.



Wer mit den afrikanischen Gästen direkt ins Gespräch kommen möchte, wird bestimmt Gelegenheit dazu finden. Besuche in verschiedenen Kirchengemeinden stehen jetzt schon fest. Oder man kann einfach bei mir anrufen, um ein Treffen zu vermitteln.

Zu einigen Höhepunkten in dieser Zeit mit besonders guten Begegnungsmöglichkeiten und ausführlichen Informationen über die Partnerschaft laden wir ganz herzlich ein:

→ **Mwika-Abend am 5. Mai um 19 Uhr in Thiersheim (evang. Gemeindehaus)**

→ **Gottesdienst und Begegnungsfest am 17. Mai um 10 Uhr in Weißenstadt (im Freien bei den Ruinen am See, bei Regen in Kirche/Gemeindehaus)**

Busfahrt ab 9.30 Uhr ab Busbahnhof Wunsiedel

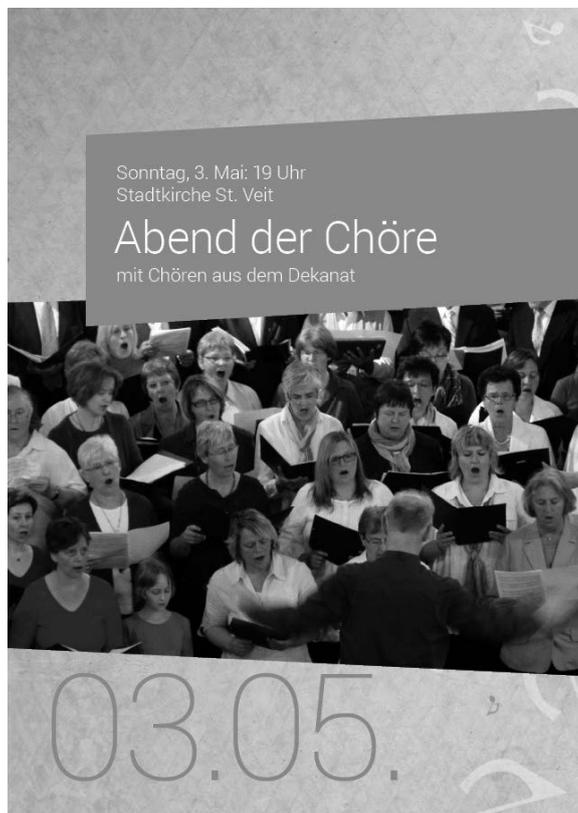
Außerdem wirken unsere Gäste mit beim Abend der Chöre am 3. Mai um 19 Uhr in der Stadtkirche Wunsiedel und besuchen verschiedene Gruppen und Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergärten, Babystübchen, Tafel und Katakombe...

Ein herzliches Dankeschön jetzt schon an die Mitglieder im Arbeitskreis für Partnerschaft, Mission und Entwicklung, die die Zeit mit den Gästen vorbereiten und begleiten!
Jürgen Schödel (Dekanatsmissionspfarrer)



Eindrücke nach der Passion

Singen ist eine Leidenschaft vieler Menschen. Ich schließe mich denen gerne an, die von diesem Virus befallen sind. Im Chorgesang erlebt dieser Enthusiasmus für die Vokalmusik eine gewaltige Steigerung, vor allem in großen Chören. Freude am Gesang zu haben, sich dort als Teil eines harmonischen Klangkörpers fühlen zu können, etwas mitgestalten zu können, was Zuhörer erfreut oder gar ergriffen macht, ist für viele eben etwas ganz Bedeutendes im Leben, auch für mich. Wenn diese Musik dann noch eine Trägerfunktion hat für eine Botschaft, die die letzten 2000 Jahre der Menschheitsgeschichte entscheidend geprägt hat, ist die Begeisterung kaum mehr zu übertreffen. Es geht um die Matthäus-Passion von J.S. Bach, die am Sonntag Judika in Selb und bereits am Vortag in St. Veit in Wunsiedel aufgeführt wurde.



Sonntag, 3. Mai: 19 Uhr
Stadtkirche St. Veit

Abend der Chöre

mit Chören aus dem Dekanat



Samstag, 09. Mai: 18 Uhr
Stadtkirche St. Veit

Duke Ellington: Sacred Concert

Geistliches Konzert für Gemischten Chor,
Sopran Solo, Jazz-Big Band und Steptänzer

mit Chorissima, BlueTrainOrchestra Bamberg
(Leitung: Sebastian Stempel)
der Jazz-Sängerin Agnes Lepp und dem
Steptänzer Klaus Bleis
Gesamtleitung: Thomas Wolf

Nach unvergesslichen Eindrücken bei der „Schöpfung“ im Jahre 2006 und der „Johannes-Passion“ von J.S. Bach 2012 habe ich in der sicheren Annahme, dass Zustimmung erfolgt, keinen Augenblick mit einer weiteren Nachfrage zum Mitsingen gezögert. Die wöchentliche Fahrt von Brand nach Wunsiedel zur Chorprobe waren in dem halben Jahr Vorbereitung – die Weihnachtszeit ausgenommen – keineswegs Belastung, sondern eine ungeheure Bereicherung, auch wenn die Anfänge kläglich waren und oft nur die Fermate stimmiger Treffpunkt aller Stimmen war. Etwas Schönes muss gedeihen, darf Zeit beanspruchen und muss sich entwickeln dürfen. Das hat es getan! Abwechslungsreiche, keineswegs langatmige Chorproben, bei denen Bezirkskantor Reinhold Schelter auch das nötige Quäntchen Humor nicht vermissen ließ, führten den Chor Schritt für Schritt an die Matthäus-Passion an, so wie sie zweimal erklang: gewaltig, ausdrucksstark und dynamisch fein abgestimmt, da wo es wichtig war. Dabei durfte ich mich von Anfang Teil der eingesungenen Singgemeinschaft fühlen und nicht wie ein geduldetes Gast, wofür ich sehr dankbar bin. Große Spannung dann am Tag der Aufführung, die beim Betreten des Altarraumes noch einmal anstieg, nachdem man sich nach einem Gebet dorthin aufgemacht hatte. Welch eine große und wichtige Aufgabe haben wir nun alle miteinander, die diese sogenannte „Große Passion“ gestalten werden: Chor, Solisten und diese jungen Musiker von „Soli deo gloria“, die mit ihrem jugendlichen Charme eine ganz andere Jugend zu verkörpern scheinen als man sie hierzulande mit diesem Begriff verbindet. Dann endlich der erste Einsatz, das Vorspiel zu dem grandiosen Eingangsschor „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ und zugleich Beginn eines großen Spannungsbogens, der nach drei Stunden mit einer meditativen Stille zum Geläut einer Glocke endete. Spätestens an dieser Stelle war ich wieder einmal überaus dankbar, dabei gewesen zu sein, froh darüber, dass es mir vergönnt war, mitzuwirken bei dem Versuch, durch die emotionale Wirkung der Musik, den einen oder anderen Zuhörer zu einer Bereitschaft verhelfen zu haben, die Leidensgeschichte Jesu besser zu verstehen und sie zu verinnerlichen. Christliche Botschaften enthält dieses Werk weiß Gott zu Genüge. Würde ich nach einer Passage gefragt werden, die mir am meisten gegeben hat, müsste ich gerade wegen der Vielzahl der Botschaften erst einmal passen. Die Entwicklung der Geschichte von der Verurteilung des „falschen Verräters“ – laut und wütend dargeboten – bis hin zum ruhigen „Schlaf wohl“ und schließlich zur Stille im Kirchenraum war es wohl, was mich am meisten beeindruckt hat. Welch großes Geschehen haben wir eben in den drei Stunden erzählt? Welch ungeheure Bedeutung hat es für die Weltgeschichte? Vielleicht ist es gelungen, einige Zuhörer anzuregen, tiefer darüber nachzudenken als Vorbereitung auf das Osterfest. Das Konzert hinterlässt bleibende Eindrücke auch bei mir! Die wöchentliche Fahrt nach Wunsiedel hat sich gelohnt! Ich durfte dabei sein und das macht mich froh!

Danke!

Bertram Nold, Brand/Opf.



Evangelische
Jugend Wunsiedel

Gäste aus Mwika besuchen uns in der Katakombe.

Die Evangelische Jugend Wunsiedel lädt am 6. Mai um 18.00 Uhr 4 Gästen aus Tansania ein. Wir wünschen uns einen interessanten Abend zum Kennenlernen mit viel Austausch und interessanten Gesprächen. Wir laden Euch sehr herzlich zu diesem Abend ein. Für Speis und Trank wird gesorgt.

Euer Christian Neunes

Ein neues Zeitalter hat begonnen:)

Die Evangelische Jugend Fichtelgebirge hat eine neue Homepage. Von dort aus werdet ihr immer auf den neusten Stand gehalten. Ihr erfahrt Neuigkeiten, wer alles im Jugendwerk so arbeitet, welche Fortbildungsangebote wir haben... Der Jahresplan steht online und wenn ihr mal was ausleihen wollt für eure Jugendgruppe könnt ihr in Materialpull schauen was es so gibt. Verbreitet die Nachricht weiter in euren Jugendgruppen. Es ist noch nicht alles perfekt, aber ich arbeite daran. Ihr könnt mir auch Anregungen und Verbesserungsvorschläge schreiben damit die Seite noch besser wird.

(Ej.fichtelgebirge@elkb.de).

Viel Spaß beim Durchstöbern der Seite. Hier der Link:

www.ej-fichtelgebirge.de



Auf den Spuren Bonhoeffer's in Flossenbürg

Am 05.03.15 machten sich die Wunsiedler Konfirmanden auf den Weg nach Flossenbürg um zu erfahren, was sich hinter den Mauern des Konzentrationslagers abgespielt hat und über Dietrich Bonhoeffer, einen Mann der sich kompromisslos für die Freiheit der Menschen und gegen eine Diktatur eingesetzt hat. Begrüßt wurden wir von 3 Pädagogen der Gedenkstätte, die uns in 2 Stunden durch das Gelände begleiteten.

Die Guides erklärten uns, wieso gerade hier in Flossenbürg ein Arbeitslager errichtet wurde, was der Unterschied zwischen einem Arbeitslager und einem Vernichtungslager ist. Welche Abzeichen die Häftlinge trugen und wie ihr Leben im Lager aussah. Neben den allgemeinen Infos wurde noch viel über Bonhoeffer gesprochen, wie er sich als Widerstandskämpfer gegen Hitler engagierte und über seine letzten Stunden in Flossenbürg.

Zum Schluss besuchten wir noch die Kirche auf dem Gelände und der Guide appellierte an die Konfirmanden, dass so etwas nie wieder geschehen darf und dass wir uns für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzen müssen. Mit starken Eindrücken kamen die Konfirmanden um 18 Uhr in Wunsiedel wieder an.

Christian Neunes, Diakon

Konfirmandenfreizeit 2015



Zum Thema „Geboren um zu leben“ haben die Konfirmanden der Gruppen von Diakon Neunes und Pfarrer Schödel spannende Tage auf Burg Wernfels erlebt.

Neues aus unseren Kindertagesstätten

Kinderhaus Sternenzelt

Unsere Kinderbibelwoche stand unter dem Motto:
„Der Herr ist mein Hirte – ja Gott hat alle Kinder lieb.“

Dazu trafen sich im Februar eine Woche lang alle Kinder am Morgen im Turnraum, um gemeinsam dem Anspiel der Erzieherinnen zu lauschen. Im Stück ging es um zwei besondere Schafe und Hirten. Diese begrüßten sogar einen König als Gast und wurden von ihm zu einem Fest eingeladen. Die Kinder erkannten in der Erzählung, dass dem Hirten jedes Schaf wichtig ist, dass sich für jedes Schaf, das verloren scheint, die Mühe lohnt, es wieder auf den rechten Weg zurück zu führen.

Frau Pfr. Böhringer stellte dabei die Verbindung von dem Hirten zu Gott her. Gott ist für uns ein guter Hirte, er nimmt jeden so an, wie er ist. Dazu passend sangen wir die beiden Lieder: „Weil ich Jesus Schäflein bin“ und „Ja, Gott hat alle Kinder lieb“.

In den Kiga-Gruppen gab es nach dem Anspiel verschiedene Angebote: Wir begrüßten uns in den verschiedenen Sprachen, betrachteten Aussehen, Lebensgewohnheiten der Menschen auf der Erde und suchten auf der Landkarte wo sie zuhause sind. In einem Tischtheater lernten die Kinder den Psalm 23 näher kennen und begreifen. Bild und Text nahmen sie als Erinnerung mit nach Hause. Wir ließen uns ein internationales Buffet, gespendet von den Eltern der Kinder, schmecken.

Den Abschluss der Bibelwoche bildete der Gottesdienst am Sonntag, zu dem alle Kinder und Eltern geladen waren.

Als Einladung druckten wir unsere Hände und gestalteten diese als Erdkugel und die Kinder in den verschiedenen Hautfarben, da wir uns als Mult-Kulti-Kindergarten verstehen.

Team Kinderhaus Sternenzelt

Käthe Luther-Kindergarten

Zum Abschluss unseres ersten Forscher-Projekts besuchten die kleinen Experten die Firma LAPP in Holenbrunn. Sie machten einen Rundgang durch den Betrieb. Hierbei konnten sie sich einen Eindruck verschaffen von der „richtigen“ Arbeit. Ihnen wurde alles zu den Maschinen erklärt und die Kinder erarbeiteten eigenständig einige kleine Ventilatoren aus Keramik, die sie mit nach Hause nehmen durften. Nach einer großen Stärkung in der gemeinsamen Kantine mit den Mitarbeitern, begaben sich die „Kleinen Forscher“ wieder in den Kindergarten zurück.

Aufgrund der hohen Nachfragen der Kinder und ihren Eltern folgt im Anschluss, ein Aufbau-Kurs und eine zweite Projektgruppe.

Das Team und Ulrike Schumacher vom Käthe-Luther Kindergarten.

Neues aus der Zwergerlbande

Der Frühling ist da!!! Lange haben wir der neuen Jahreszeit entgegengefiebert. Wir konnten in unserem Garten viele Frühlingsboten entdecken. Wir haben die ersten Tiere beobachtet, die aus ihrem Unterschlupf gekrochen sind und natürlich musste auch das erste Blümchen schon gepflückt werden. Wir entdeckten den Frühling mit allen Sinnen... Wie riecht ein Gänseblümchen, wie laut zwitschern die ersten Vögel, wie schmeckt ein selbstgemachtes Kressebrot, wie fühlt sich das Gras an? ...

Für uns ist das Treffen in unserem Morgenkreis ein tägliches Ritual. Geschichten, Lieder und Fingerspiele haben ihren Platz. Sehr wichtig ist uns die Begegnung mit Gott, auf die wir an Ostern besonders viel Wert legen. In den vier Wochen davor kommen wir dem Fest jeden Tag ein kleines Stückchen näher. In der ersten Woche stand noch der Winter im Zentrum und unsere Erde war noch grau und trist, doch im Laufe der nächsten Wochen kam das erste Grün, die Sonne machte alles wärmer und freundlicher und die ersten Blumen blühten auf. Als Begleiter zünden wir täglich unsere „Osterkerze“ an. Diese symbolisiert uns Gott, der Tag für Tag bei uns ist und uns auch in diesem Jahr wieder so viel neues Leben schenkt. Als Abschluss wird jedes Kind noch ein Osternest in unserem Garten suchen.

Wir haben noch Plätze frei.

Falls Sie Bedarf an einem Krippenplatz haben, kommen Sie bitte auf uns zu.

Wir sind telefonisch unter 09232/919897 zu erreichen und nehmen uns gerne persönlich Zeit für Sie!

Team Kinderkrippe Zwergerlbande

**Herzliche Einladung
 am Samstag, 25. April
 von 14.00–16.30 Uhr**





Kinder-Bibelwoche im Maxi-Kiga

In diesem Jahr stand die Bibelwoche unter dem Thema „Der gute Hirte mit seinen Schafen“.

Emma, das Schaf, mit rotem Punkt, und Eddy, das Schaf mit Sprachfehler, gehören zur Herde des Hirten Schlam-pus. Dieser sorgt, wie der Name schon ahnen lässt, nicht sehr gut für seine Schafe. So beobachteten sie seit einiger Zeit die Herde des Hirten Pastorius und sind beeindruckt, wie der für seine Schafe sorgt. Wie gerne würden sie zu dessen Herde gehören. Die beiden fassen einen abenteuerlichen Entschluss... Ob und wie es ihnen gelungen ist erfahren die Maxi-Kinder in der Kinderbibelwoche.

Die Kinder verwandelten sich zu Schafen, bastelten, malten und sangen zum Thema. Frau Pfr. Böhringer begleitete uns mit theologischen Kurzimpulsen. Die Erzieher schlüpfen täglich in neue Rollen, um die Geschichte des guten Hirten und Psalm 23 besser zu veranschaulichen.

Team Maxi-Kindergarten

Jubelkonfirmation 2015 – Gottesdienst am 10. Mai um 9.30 Uhr

Goldene Konfirmanden

Günther Beer; Ingrid Braun; geb. Pössnecker, Hilde Brose, geb. Köstler; Friedolin Bubak; Erika Daniels, geb. Hanske; Gabriela Dottermann, geb. Döbereiner; Roswitha Ennisch, geb. Lenk; Silvia Fiedler, geb. Schwarz; Elisabeth Graßer, geb. Häffner; Werner Grießl; Wolfgang Grimm; Reinhard Hahn; Ellen Hanske, geb. Nixel; Hilde Herler, geb. Wunderlich; Angela Höfer; Hans Kammerer; Gerhard Kammerer; Verena Klönk, geb. Hausmann; Wolfgang Kolb; Karl Krestel; Carola Küfner, geb. Braun; Waltraud Künzel; Erika Langhammer, geb. Schlicht; Ursula Loibl, geb. Kraus; Eveline Marrama, geb. Trassl; Gisela Möstl; Marianne Otto, geb. Schott; Ursula Perl, geb. Lauterbach; Karin Petrasch, geb. Lang; Veronika Rubner, geb. Künzel; Annemarie Ruckdeschel, geb. Krestel; Hans Scheltema; Hugo Schödel; Manfred Schöffel; Heinrich Schöpf; Helene Schöpf, geb. Rothenberger; Annemarie Sörgel, geb. Sturm; Babette Steppan, geb. Pscherer; Hannelore Titzmann, geb. Braun; Max Weinmeier; Jochen Zimmermann.

Diamantene Konfirmanden

Heinz Altmann; Gerda Arens, geb. Groschwitz; Peter Barth; Inge Bauer, geb. Schübel; Edith Bäumler, geb. Halder; Dr. Karl Birkhölzer; Dieter Blechschmidt; Reinhard Feige; Uta Fuchs, geb. Kögler; Renate Grafe, geb. Freiesleben; Christine Güller, geb. Fickert; Manfred Hasselbacher; Hildegard Hasepass, geb. Bayerköhler; Elke Herwig, geb. Kögler; Manfred Höfer; Adelheid Hübner, geb. Fuchs; Horst Jäger; Karin Kiebling; Ingrid Koppermann, geb. Krumpholz; Klaus Kulczynski; Günther Lindner; Heidrun Lochmüller, geb. Hartenstein; Helga Martinez, geb. Braun; Hermann Meier; Margarete Meßner, geb. Wolf; Helga Nicklas, geb. Kneißl; Gerhard Öchsler; Rosemarie Paul, geb. Jahn; Dieter Pausch; Heide Pock, geb. Ludwig; Heidi Riebel, geb. Danzberger; Ludwig Riedelbauch; Werner Rieß; Iwein Rossow; Helmut Rupprecht; Dr. Wolfgang Schlenk; Hans-Peter Schwarz; Dr. Monika Seiber-Gura,

geb. Seiber; Helga Sigl, geb. Schaudinn; Hubert Sprung; Werner Stephan; Heidi Stephan, geb. Fischer; Barbara Unglaub, geb. Heidrich; Erika Unglaub, geb. Mergner; Heide Vogl, geb. Haas; Karin Wein, geb. Kellermann; Alfred Wunschel.

Eiserne Konfirmanden

Emmi Bauer, geb. Bayerköhler; Gertrud Böttler, geb. Kohler; Hildegard Breuer, geb. Rahn; Gertrud Cziba, geb. Dörfel; Lina Döbereiner, geb. Göschel; Helga Ernst, geb. Kuster; Lydia Hafner, geb. Scheltema; Irmgard Hahn; Gertrud Hankl, geb. Gareis; Johanna Hüttner, geb. Popel; Maria Kamecke, geb. Bauer; Annemarie Katzenberger, geb. Hüttel; Adelheid Kauper, geb. Gebhard; Lisbeth Kinast, geb. Schöffel; Hannelore Kobsa, geb. Mertel; Margarete Kuhn, geb. Klessinger; Lydia Lima, geb. Köllner; Renate Müller, geb. Zech; Edith Niedermeier, geb. Denzner; Hannelore Ott, geb. Ulrich; Johanna Paa, geb. Grimm; Hildegard Platsch; Rosalinde Rosenfeld, geb. Fröhlich; Liselotte Rudolph, geb. Heinrich; Gerda Scheltema, geb. Seiferth; Annemarie Schleußner, geb. Großmüller; Gisela Schraml, geb. Starke; Ursula Schreiber, geb. Wittig; Waltraud Schubert, geb. Hennig; Gertrud Wabel, geb. Bader; Irmgard Worbs, geb. Küspert; Manfred Blawid, Herbert Feustel, Ulrich Glimpel, Hans Hafner, Hans-Günter Joppe, Ludwig Kleemeier, Gerhard Lang, Gerhard Lippert, Johann Müller, Gerhard Pedall, Karl-Heinz Popp, Klaus Preiß, Wilhelm Roth, Roland Söll, Willi Thiem, Ernst Wendler, Hans-Werner Wittig.

Goldene Konfirmanden Hohenbrunn Gottesdienst am 14. Juni 2015 in der Martin-Luther-Gedächtniskirche

Reinhard Franz; Jürgen Hoffmann; Erich Kirschneck; Reinhard Rogler; Wolfram Werner; Rita Bühler, geb. Frohnhöfer; Anneliese Czerner, geb. Illing; Gisela Linke, geb. Ott; Rosi Küspert, geb. Purucker; Gabriele Kohlhepp, geb. Reimer.

Ärger aus Unkenntnis

Ein neues Einzugsverfahren für die Kirchensteuer verunsichert viele Mitglieder

Mancher ist verärgert über das seit diesem Jahr geltende neue Einzugsverfahren für die Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Was viele offenbar nicht wissen: Kapitalerträge, also auch Zinsen, gehören zu den Einkünften, die schon immer der Besteuerung unterliegen – auch hinsichtlich der Kirchensteuer. Schon seit 2009 wird diese Abgeltungssteuer im Wege eines automatisierten Steuerabzugs von der Bank einbehalten und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Das Bundeszentralamt für Steuern informiert die Banken elektronisch verschlüsselt darüber, wer von ihren Kunden Kirchenmitglied ist. Die Banken ermitteln dann die Höhe der Kirchensteuer und führen sie automatisiert und anonym über die Finanzämter an die entsprechende Kirche ab.

Der Vorteil für die Kirchenmitglieder: Durch die Automatisierung müssen sie sich um nichts mehr kümmern, sie ersparen sich die Angaben in ihrer Steuererklärung. Zudem ist das neue Verfahren anonym. Es erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitarbeitende erfahren nicht, welcher Kirche man angehört. Bereits im vergangenen Jahr haben die Banken ihre Kunden über dieses neue Verfahren informiert. In diesem Jahr verschicken sie erneut Informationen zu dieser Änderung.

Um erneuten Irritationen vorzubeugen, hier noch einmal die wichtigsten Informationen zum neuen Einzugsverfahren:

Es handelt sich nicht um eine neue Steuer, auch nicht um eine Steuererhöhung. Sondern um ein neues Einzugsverfahren. Die Kirchensteuer beträgt weiterhin 8 % der staatlichen Steuer. Auch die Steuerfreibeträge bleiben unverändert: Bei Zinserträgen unter 801 Euro für Ledige und 1.602 Euro für Verheiratete muss man weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Durch die pauschale Abgeltungssteuer von 25 % ist die Kirchensteuer in den meisten Fällen sogar gesunken.

Wer nicht wünscht, dass das Bundeszentralamt für Steuern seine Bank über die Kirchenmitgliedschaft informiert, kann beim Bundeszentralamt eine Sperre setzen lassen. Über diese Möglichkeit haben die Banken bereits letztes Jahr ihre Kunden aufgeklärt. Wählt ein Kunde diese Möglichkeit, dann behält die Bank die Kirchensteuer nicht ein. Das Bundeszentralamt informiert aber das Finanzamt über diese Sperre. Der Bankkunde ist dann verpflichtet, eine Steuererklärung mit der Anlage KAP abzugeben, damit die Kirchensteuer erhoben werden kann.

Weitere Infos www.bayern-evangelisch.de/Kirchenkapitalertragsteuer.



Gottesdienste im Freien

Jetzt im Frühling freuen wir uns, wenn wir wieder hinaus können in die Natur, wo es Gott sei Dank bald wieder grünt und blüht. Viele nehmen gern die Möglichkeit wahr, draußen in der freien Natur Gottesdienst zu feiern.

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten im Grünen:

- 14. Mai (Christi Himmelfahrt) 10.00 Uhr Josefskapelle, Markus-Zahn-Allee
- 14. Mai (Christi Himmelfahrt) 9.30 Uhr Stemmasgrün Hochwasserspeicher
- 14. Mai (Christi Himmelfahrt) 11.00 Uhr auf der Kösseine
- 20. Mai (ökumenischer Gottesdienst) 19.00 Uhr auf dem Katharinenberg
- 25. Mai (Pfingstmontag) 10.00 Uhr auf dem Katharinenberg

"Wege aus der Brüllfalle – wenn Eltern sich durchsetzen müssen"

Mittwoch, 22. April, 18.00 Uhr,
Kinderhaus Sternenzelt

In der Erziehung sind Respekt und Gewaltlosigkeit oberstes Gebot. Aber Eltern müssen sich durchsetzen können. Was soll man tun, wenn Kinder nach fünfmaligem Bitten immer noch nicht reagieren? Mit diesem Dokumentarfilm und Gesprächen suchen wir Wege aus heiklen Alltagssituationen.

Dipl. Psych. Heidemarie Schünzel

Preis: 3,- €, (für Eltern des Kinderhauses Sternenzelt frei)

Veranstalter:

EBW Selb/Wunsiedel, KEB Wunsiedel und Kindertagesstätte Sternenzelt

Dekanatssynode

Freitag, 17. April, 18⁰⁰ Uhr
Evang. Gemeindehaus Thiersheim

18 ⁰⁰ Uhr	Andacht
18 ³⁰ Uhr	Geschäftssynode mit Bericht des Dekans
	Bericht aus der Landessynode von Dr. Peter Seißer

Die Synode ist öffentlich.
Herzliche Einladung!

Jetzt kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.



Sicherheits-Wochen!
20.4. bis 31.5.2015

HNR 130297

Sichern Sie sich unser 4-Wochen-Aktionsangebot gegen Vorlage dieses Coupons!

Servicenummer:
0800 3233 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



<p>Landeskirchliche Gemeinschaft Wunsiedel</p>  <p>Gemeinschaftsstunden Ostermontag, 6. April, 24. April Pfingstmontag, 25. Mai, Sonntag, 31. Mai, jeweils 17⁰⁰ Uhr im Evang. Gemeindehaus.</p>	<p>Kantorei & Kirchenmusik</p>  <p>Kinderchöre Kinderchor (ab 5 Jahre): mittwochs 15⁰⁰ – 16⁰⁰ Uhr Jugendchor (ab 4. Klasse): mittwochs 17⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr Leitung: Ulrike Schelter-Baudach</p>	<p>Hier erreichen Sie uns:</p> <p>Dekanat und Pfarramt Dekan Hans-Jürgen Buchta Maximilianstr. 32 / 34 6181 Fax - Nummer: 8197 Pfarramt-Dekanat.Wunsiedel@elkb.de</p>
<p>Evang. Begegnungskreis Donnerstag, 16. April, 14³⁰ Uhr: „Frühlingsfest“</p>  <p>Es freuen sich auf viele Gäste die Damen des Vorbereitungsteams.</p> <p>Evang. Gemeindehaus, Großer Saal</p>	<p>Posaunenchor dienstags, 19⁴⁵ – 21¹⁵ Uhr Anfängerausbildung nach Anfrage</p> <p>Gospelchor mittwochs, 20⁰⁰ – 21³⁰ Uhr</p> <p>Chor der Kantorei donnerstags, 19³⁰ – 21³⁰ Uhr, Leitung: Reinhold Schelter</p>	<p>II. Sprengel Pfr. Jürgen Schödel 700381 Egerstr. 46 juergen.schoedel@t-online.de</p> <p>III. Sprengel Zur Zeit nicht besetzt.</p> <p>IV. Sprengel (West) Pfrin Susanne Böhringer 8316 Breitenbrunner Weg 16 Handy 0151/52549627 susanne.boehringer@freenet.de</p>
<p>Evang. Gemeindehaus, Großer Saal</p> <p>-----</p> <p>Donnerstag, 21. Mai, 14³⁰ Uhr „Erste Hilfe“ Referent: Gertraud Sturm Evang. Gemeindehaus, Kleiner Saal Gäste sind herzlich willkommen.</p> <p>Bus-Zubringerdienst: 13⁵⁰ Uhr Betreutes Wohnen Schillerstr. 1 14⁰⁰ Uhr Café Rübezah Kontakt: Gertraud Sturm, Tel. 3965</p>	<p>Senfkorn</p>  <p>Freitag, 17. April Quiz-Nachmittag Freitag, 8. Mai „Wir machen uns fit für den Mai.“</p>  <p>Freitag, 22. Mai „Spaghetti - italienischer Nachmittag“ Jeweils von 15³⁰ – 17⁰⁰ Uhr, Evang. Gemeindehaus, Kleiner Saal. (Für Kinder der 1. – 3. Klasse.)</p>	<p>Stadtkirchenerie und Friedhofsverwaltung Andreas Fadel 2562 Jean-Paul-Platz 3</p> <p>Kantor Reinhold Schelter 600660 Dr.-Herold-Weg 9 schelter-cantor@t-online.de</p> <p>Evang. Jugend – Büro Dekanatsjugendreferent Diakon Christian Neunes Jean-Paul-Platz 5 4542</p>
<p>Missionsgebetskreis</p>  <p>Einmal monatlich im Gruppenraum Feldstraße 22. Kontaktadresse: Helga Pfliegensdörfer (Fon 6572)</p>	<p>Bei Rückfragen: Sabine Frohmader (09238/256386) Gerlinde Schödel (Tel. 700383) Monika Rahn (Tel. 70790) Lara von Malschitzki Susanne Böhringer (Tel.8316)</p>	<p>Diakoniestation Gemeineschwestern 91235 Seniorenwohnanlage 91234 An der Zollbrücke 8</p> <p>Diakonisches Werk Bezirksamtsstr. 8 9949 - 0</p>
<p>Senioren- gesprächskreis</p>  <p>Im Betreuten Wohnen An der Zollbrücke 8 Dienstag, 28. April, 14³⁰ Uhr Dienstag, 19. Mai, 14³⁰ Uhr.</p>	<p>Bibelstunden</p>  <p>Wunsiedel Dienstag, 14. April, 15 Uhr Dienstag, 12. Mai, 15 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Elsa-Schultz-Zimmer.</p>	<p>Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Hofer Str. 31 881453</p> <p>Kindergärten Käthe-Luther-Kindergarten 3167 Egerstr. 198 Maxi-Kindergarten 7875 Maximilianstr. 4 Kinderkrippe Zwergerbande 919897 Sechsamterlandstr. 26 Kinderhaus Sternenzelt 9178-80 Dr.-August-Tuppert-Str. 26</p>
<p>Seniorentanz</p>  <p>Montag, 13. und 27. April, 11. und 18. Mai, 16⁰⁰ Uhr, Evang. Gemeindehaus, Großer Saal. Fröhlicher Tanzkreis für Leute ab 50.</p> <p>Verantwortlich: Karin Herrmann Fon 3858</p>	<p>Senioren- und Pflegeheim „St. Elisabeth“</p> <p>Freitag, 3. April (Karfreitag) 15³⁰ Uhr Kapelle Dalfert mit Hl. Abendmahl</p> <p>Freitag, 22. Mai 15³⁰ Uhr Kapelle Dalfert</p>	<p>Bankverbindung Evang. Luth. Pfarramt VR-Bank Fichtelgebirge IBAN DE70781600690000963330 BIC GENODEF1MAK</p> <p>Homepage: www.wunsiedel-evangelisch.de www.dekanat-wunsiedel.de</p>

Gottesdienste

Wunsiedel

2. April, Gründonnerstag

18³⁰ Uhr Stadtkirche Buchta
Abendmahlsgottesdienst
Kollekte Ortskirchliche Aufgaben

3. April, Karfreitag

10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Schödel
mit Beichte und Abendmahl
15⁰⁰ Uhr Stadtkirche Böhringer
Andacht zur Sterbestunde Jesu
mit Kantorei
Kollekte Diakonisches Werk Selb-Wunsiedel

5. April Ostersonntag

5³⁰ Uhr Friedhofskirche Schödel/Team
Osternacht mit Abendmahl
10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Buchta
mit Hl. Abendmahl
mit Posaunenchor
Kollekte Kirchenpartnerschaft zwischen
Bayern und Ungarn

Wochenspruch

*Christus spricht: Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Offenbarung 1,18*

6. April, Ostermontag

10¹⁵ Uhr Holenbrunn Schödel
mit Hl. Abendmahl
(10⁰⁰ Uhr Fahrdienst mit dem Bürgerbus
ab Stadtkirche zum Gottesdienst
nach Holenbrunn)
11¹⁵ Uhr Stadtkirche Böhringer
Sonntagsinsel
Kollekte Kirchenmusik Wunsiedel

11. April, Samstag

15⁰⁰ Uhr Stadtkirche Böhringer/Schödel
Beichtgottesdienst
mit Hl. Abendmahl

12. April, Quasimodogeniti

Kein Frühgottesdienst
10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Schödel/Böhringer
Konfirmation
mit Hl. Abendmahl
mit Posaunenchor
und Gospelchor
Kollekte Jugendarbeit Wunsiedel
Wochenspruch
*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus
Christus, der uns nach seiner großen Barmher-
zigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen
Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi
von den Toten. 1. Petrus 1,3*

15. April, Mittwoch

19⁰⁰ Uhr Spitalkirche Buchta
mit Hl. Abendmahl

19. April, Misericordias Domini

8³⁰ Uhr Friedhofskirche Schödel
10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Schödel
Kollekte Bibelverbreitung im In- und Ausland
Wochenspruch
*Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich
kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen
das ewige Leben. Johannes 10, 11, 27, 28*

26. April, Jubilate

Kein Frühgottesdienst
10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Böhringer
Silberne Konfirmation
mit Hl. Abendmahl
und Gospelchor
Kollekte Evang. Jugendarbeit in Bayern
Wochenspruch
*Ist jemand in Christus, so ist er eine
neue Kreatur; das Alte ist vergangen,
siehe, Neues ist geworden. 2. Korinther 5,17*

29. April, Mittwoch

19⁰⁰ Uhr Spitalkirche Böhringer

3. Mai, Kantate

8³⁰ Uhr Friedhofskirche Buchta
10¹⁵ Uhr Holenbrunn Buchta
(10⁰⁰ Uhr Fahrdienst mit dem Bürgerbus
ab Stadtkirche zum Gottesdienst
nach Holenbrunn)
11¹⁵ Uhr Stadtkirche Böhringer
Sonntagsinsel
Kollekte Kirchenmusik in Bayern
Wochenspruch
*Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder. Psalm 98,1*

10. Mai, Rogate

Kein Frühgottesdienst
9³⁰ Uhr Stadtkirche Schödel
Godene, Diamantene und
Eiserne Konfirmation
mit Hl. Abendmahl
und Posaunenchor
Kollekte Renovierung Gemeindehaus
Wochenspruch
*Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20*

14. Mai, Christi Himmelfahrt

10⁰⁰ Uhr Josefskapelle Böhringer
an der Markus-Zahn-Allee
Gottesdienst im Freien
mit Posaunenchor
Kollekte Ökumene- und Auslandsarbeit
in Bayern

Der nächste Kirchenbote
erscheint am 21. Mai 2015

17. Mai, Exaudi

8³⁰ Uhr Friedhofskirche D. Max
10⁰⁰ Uhr Festgottesdienst
in Weißenstadt ,
anschließend
MWIKA-Begegnungsfest

Busfahrt 9.30 Uhr ab Busbahnhof

10⁰⁰ Uhr Stadtkirche entfällt!
Kollekte Ortskirchliche Aufgaben
Wochenspruch
*Christus spricht: Wenn ich erhöht werde
von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12, 32*

20. Mai, Mittwoch

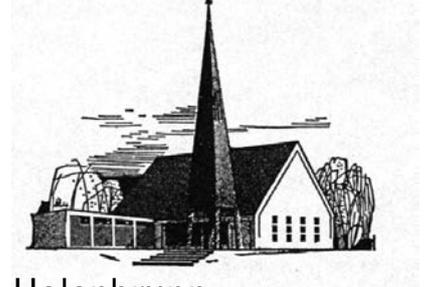
19⁰⁰ Uhr Katharinenberg Vogl/Schödel
Ökumenischer Gottesdienst
(bei Regen kath. Kirche)

24. Mai, Pfingstsonntag

8³⁰ Uhr Friedhofskirche Buchta
10⁰⁰ Uhr Stadtkirche Buchta
mit Hl. Abendmahl
Kollekte Ökumenische Arbeit in Bayern
Wochenspruch
*Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth. Sacharia 4,6*

25. Mai, Pfingstmontag

10⁰⁰ Uhr Katharinenberg Böhringer
Kollekte Käthe-Luther-Kindergarten



Holenbrunn

Kollekten jeweils wie in Wunsiedel

2. April, Gründonnerstag

20⁰⁰ Uhr Abendmahlsgottesdienst Buchta

3. April, Karfreitag

10¹⁵ Uhr Gottesdienst Böhringer
mit Hl. Abendmahl

6. April, Ostermontag

10¹⁵ Uhr Gottesdienst Schödel
mit Hl. Abendmahl

19. April, Misericordias Domini

10¹⁵ Uhr Gottesdienst Böhringer

3. Mai, Kantate

10¹⁵ Uhr Gottesdienst Buchta

24. Mai, Pfingstsonntag

10¹⁵ Uhr Gottesdienst Seibler
mit Hl. Abendmahl